

Aufpassen – offene und verdeckte Gewalt!

Ob in der Schule, in Jugendcliquen oder gegenüber Randgruppen – offene und verdeckte Gewalt ist vielleicht nicht an der Tagesordnung, trotzdem gibt es sie.

Oft kann sie aber über längere Zeit nur ausgeübt werden, weil wir nicht aufmerksam sind, die Gewalt nicht bemerken oder nicht bemerken wollen.

Offene Gewalt umschreibt Vergehen wie Körperverletzung, Raub, Erpressung, sexuelle Belästigung. Unter verdeckter Gewalt versteht man vor allem das Mobbing; ein verdecktes, stilles Vorgehen, bei dem das Opfer durch wiederholtes Schikanieren fertig gemacht werden soll.

Auch in der Schule kommen diese Arten von Gewalt vor. Aktuelle Zahlen können dies belegen:

Etwa 20 Prozent der Jungen in der neunten Klasse gab in einer Befragung an, in den letzten zwölf Monaten Opfer von Gewalt gewesen zu sein. Bei den Mädchen waren es mit 13 Prozent deutlich weniger. Das häufigste Gewaltdelikt bei Jungen ist die Körperverletzung. Die Mädchen, die Gewalt erlebt hatten, berichteten dagegen besonders häufig von sexueller Belästigung.

Das Thema Gewalt ist ein ernst zu nehmendes Thema, denn die Betroffenen leiden sehr: Beschwerden wie Kopf- und Bauchschmerzen, Schlafstörungen, geringes Selbstvertrauen und Rückzugsverhalten sind oft die Folgen.

Jungen greifen öfters zu körperlicher Gewalt. Fünf Prozent gaben an, in den letzten Monaten mehrfach Schlägereien in der Schule angefangen zu haben.

Auch als Gewaltopfer sind Jungs eher betroffen als Mädchen.

Beim Mobbing gibt es auf der Seite der Opfer keine großen Unterschiede. Rund 30 Prozent der Schülerinnen und Schüler wurden in den letzten drei Monaten vor dieser Umfrage ein- oder mehrmals schikaniert.

Auf der Täterseite bekannten sich allerdings erheblich mehr Jungen als Mädchen dazu. Rund 45 Prozent der Jungen, aber nur rund 26 Prozent der Mädchen gaben an, Mitschüler in den letzten drei Monaten ein- oder mehrmals schikaniert zu haben.



1. Was versteht man unter offener Gewalt?
2. Was versteht man unter verdeckter Gewalt?
3. Welche Folgen zeigen sich bei Opfern von Gewalt?
4. Wo liegen die Unterschiede bei Gewalttaten gegen Jungen und Mädchen?
5. Warum wird verdeckte Gewalt manchmal von Außenstehenden nicht bemerkt?
6. Wie kann man das Thema Gewalt an Schulen in den Griff bekommen?
7. Hast du schon einmal Erfahrungen mit Gewalt an deiner Schule gemacht?

Gewalt – und dann?

Es geschieht am Freitagvormittag: Sabine ist nach dem Sportunterricht die Letzte im Umkleideraum. Plötzlich stehen drei Mitschülerinnen neben ihr, drehen ihr den Arm auf den Rücken und drohen: „Rück dein Handy raus oder ...“



Zuerst will sie um Hilfe schreien, aber sie halten ihr den Mund zu und drohen nochmals: „Wenn du den Mund aufmachst, bekommst du richtig Ärger!“ Sabine weiß, dass sie im Moment keine Hilfe erwarten kann und gibt ihnen ihr Handy. Die drei Mädchen ziehen ab. „Wenn du uns verpfeifst, machen wir dich platt!“

Die folgende Nacht kann Sabine nicht schlafen, wirkt verstört und redet kaum mit den anderen Familienmitgliedern. Ihre Mutter merkt, dass etwas nicht stimmt, und dann erzählt Sabine, was ihr passiert ist.

Ihre Mutter, Angestellte in einer Baufirma, dazu: „Zum Glück hat unsere Tochter trotz der Drohung alles erzählt und wir haben dann getan, was getan werden musste.“

1. Was hat sie deiner Meinung nach getan?
2. Wie hättest du dich anstelle von Sabine verhalten?

Jens traf es noch schlimmer. „Hier, diesen Höcker auf der Nase habe ich als Andenken behalten!“ Der dunkelhaarige Junge reckt das Kinn und zeigt sein Profil. „Vier Typen stießen mich zu Boden. Einfach so, aus Spaß! Die Jungs aus der Nachbarschule hatten meine Freundin Anja angemacht. Mich schubsten sie im Kreis herum und schlugen mir dann ins Gesicht. Ich wehrte mich, so gut es ging, aber gegen vier Typen hast du keine Chance. Als Anja mir helfen wollte, hat sie auch noch etwas abbekommen.“

Die Folgen des Nasenbeinbruchs sind unübersehbar. Er wird sie sein Leben lang mit sich herumtragen. Jens und Anja haben die Täter nicht angezeigt. „Wozu auch?“, sagen sie beide. Der Azubi zuckt mit den Schultern. „Denen passiert doch nichts, auch wenn ich sie anzeige. Also hab ich es sein lassen.“

Das heißt aber nicht, dass es Jens dabei bewenden ließ. Er nahm die Abrechnung selbst in die Hand. „Ich habe wirklich gute Kumpels. Als ich denen erzählte, was die vier Typen mit mir gemacht haben, haben wir alle zusammengetrommelt und es ihnen gezeigt. Diesmal waren wir mehr und das haben sie dann auch gespürt.“ Dass auch das nicht legal war, ist ihm egal. „Das hat etwas mit Gerechtigkeit zu tun. Was mich fertig gemacht hätte? Wenn diese Typen ungeschoren davongekommen wären!“

1. Warum ist Jens nicht zur Polizei gegangen?
2. Was hältst du von seiner Art der „Problemlösung“?
3. Was war der eigentliche Grund für diese Form der „Problemlösung“?
4. Wie siehst du diese Art der Solidarität, der Hilfsbereitschaft seiner Freunde?
5. Ist ein solches Zu-Wehr-setzen auch bei Mädchen denkbar?

Maria ist ein typisches Mobbing-Opfer. Sie ist ein ruhiges, eher schüchternes Mädchen, das keinem widerspricht.

Sie macht zuverlässig ihre Hausaufgaben und ist eine fleißige Schülerin.

Allein das macht sie bereits zur Zielscheibe einiger Mitschüler.

Maria wird von einigen Mädchen gemobbt – kleine Gemeinheiten, Unwahrheiten, Spott, Nachäffen usw.

Maria zieht sich immer mehr zurück. Sie weiß keinen Ausweg.

1. Wie könnte man Mobbing-Opfern helfen?
2. Welche Rolle spielen dabei die Eltern?
3. Wie könnte Maria sich selbst helfen?
4. Hast du Erfahrungen mit Mobbing-Opfern?



1. Bearbeite die Arbeitsblätter. Diskutiert eure Antworten in Kleingruppen.
2. Erstellt einen Flyer, der andere Schüler darüber informiert, was sie tun können, wenn sie Opfer von Gewalt werden. Wohin können sie sich wenden? Wie sollten sie sich verhalten, wenn sie gewalttätig angegangen werden? Arbeitet auf dem Flyer auch die Unterschiede zwischen offener und verdeckter Gewalt heraus.

Verantwortung annehmen

Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen heißt u. a.

- _____ nehmen auf andere,
- nicht _____ oder _____ verhalten,
- bereit sein, _____ nicht zu ignorieren,
- _____ an der Gestaltung der Gesellschaft mitarbeiten.

Nimm ein beliebiges Beispiel aus dem Alltagsleben (Zeitungsbericht, Foto o. Ä.) und zeige auf, in welcher Weise du hier Verantwortung übernehmen kannst.

Hier kannst du, wenn du möchtest, den Zeitungsbericht oder ein Foto einkleben.

Ich kann hier Verantwortung übernehmen, indem ich _____



Bearbeite das Arbeitsblatt.